Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1946)

Artikel: Der Weg zum Bauernberuf
Autor: A.B.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988820

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Landwirtschaftsschüler einer westschweizerischen Fachschule werden im Weinbau unterwiesen.

DER WEG ZUM BAUERNBERUF.

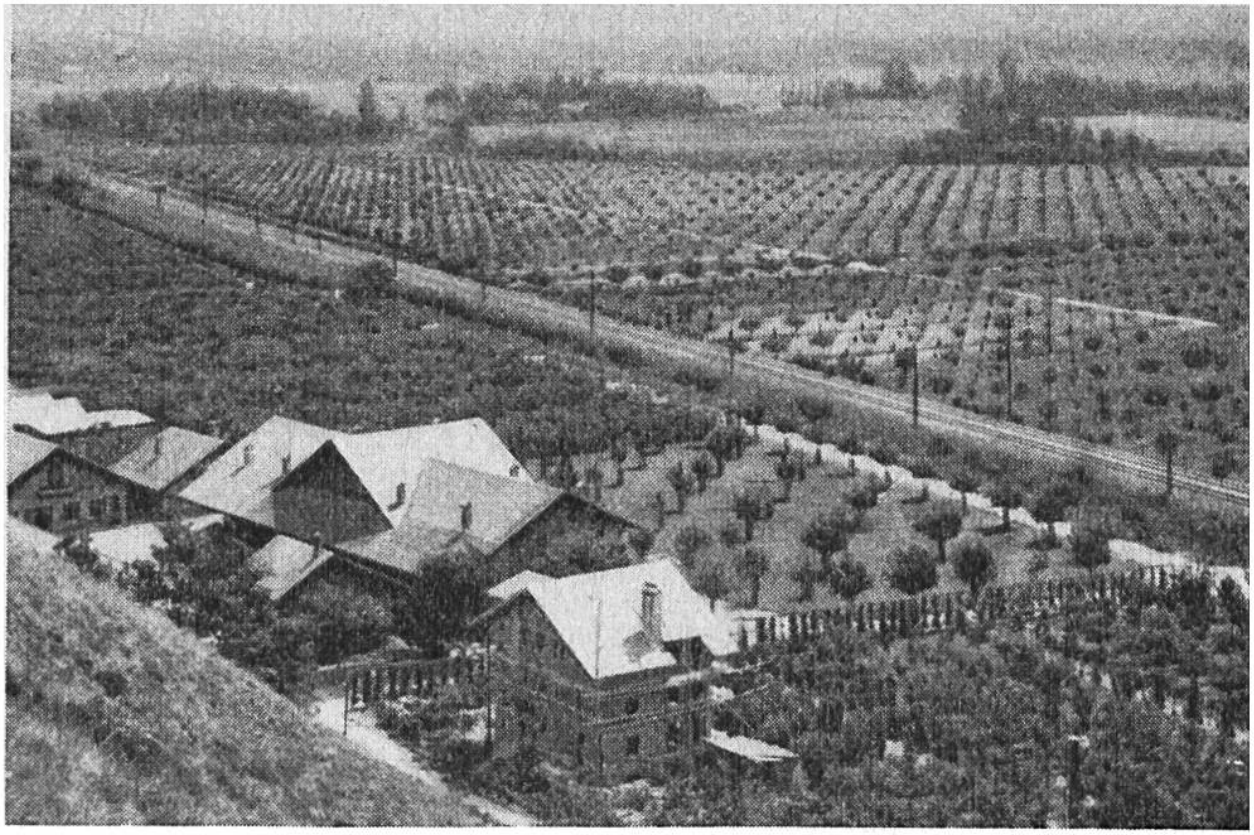
„Da nahm der Vater mich zu Tale mit,
Die Säer drunten zählten Schritt um Schritt.
Und streuten edeln Wurfs, geheimen Winks
Die wundersamen Körner rechts und links."

Diese Worte jugendlichen Staunens legt der Dichter C. F. Meyer dem Toggenburger Bauernbuben Ulrich Zwingli, dem nachmaligen Reformator der deutschen Schweiz, in den Mund, als dieser zum erstenmal in seinem Leben mit dem Vater von dem rauh gelegenen Wildhaus ins fruchtbare Rheintal hinuntersteigen und dort die Bauern bei ihrer andächtigen Säarbeit beobachten durfte. Sicher war euch, liebe Leser, beim Anblick eines gemessen dahinschreitenden Sämannes oder eines im Glanze der Morgensonne dämpfenden Pfluggespanns schon ähnlich feierlich zumute wie dem Knaben Zwingli. Vielleicht habt ihr bei euch selber gedacht, es

Die Arbeit in der Baumschule erfordert gründliche Fachkenntnisse.

müsste doch schön sein, später auch einen Beruf auszuüben, bei dem man der Natur und ihren Geschöpfen immer so nahe ist. Wer Freude am Bauernberuf hat, meldet sich bei der nächsten Berufsberatungsstelle für ein landwirtschaftliches Lehrjahr nach den bewährten Richtlinien des Schweizerischen Landwirtschaftlichen Vereins. Während der Lehrzeit empfiehlt sich der Besuch der landwirtschaftlichen Fortbildungsschule des Ortes, die auf manches aufmerksam macht, was an der Lehrabschlussprüfung einmal nützlich sein kann.

Schüler beim Befestigen der schwanken Rebschosse.



Die Landwirtschaftsschule Châteauneuf bei Sitten mit ihren prächtigen Obstkulturen.

Nach einigen Jahren vervollständigt der junge Bauer sein Können durch den Besuch einer unserer zahlreichen Landwirtschaftsschulen, die das für die richtige Berufsausübung unentbehrliche theoretische Rüstzeug vermittelt.

Jetzt kommen noch einige „Gesellenjahre". Wieder geht's hinaus in die Fremde! Nach vollendetem 22. Altersjahr kann sich der ehemalige Landwirtschaftsschüler zur bäuerlichen Berufsprüfung stellen und hier zeigen, dass er seine Wanderjahre zu nutzen verstand und auch in praktischen Dingen auf der Höhe ist.

Zur Zeit ist man am Werke, nach dem Vorbild der gewerblichen Berufe als oberste Stufe eine landwirtschaftliche Meisterprüfung einzuführen. Zu dieser Prüfung werden nur ganz tüchtige Bauern von mindestens 25 Jahren zugelassen, aus denen in Zukunft die bäuerlichen Lehrmeister und Berufsprüfungs-Experten hervorgehen sollen.

Wer Lust und Fähigkeit für die wissenschaftliche Tätigkeit verspürt, bereitet sich auf das Studium an der landwirtschaft-

Der Gärtnerinnenberuf ist ein anstrengender, aber idealer Mädchenberuf.

lichen Abteilung der Eidgenössischen Technischen Hochschule vor. Nach erfolgreich bestandenem Hochschulexamen hat er vielseitige Betätigungsmöglichkeiten.

Dieser Berufsweg steht grundsätzlich beiden Geschlechtern offen. Die Mädchen wählen aber im allgemeinen doch lieber den Weg über die Haushaltlehre, die Hauswirtschaftsschule und die Bäuerinnenprüfung zum Beruf der Haushaltleiterin und der Bäuerin. Ein prächtiger Frauenberuf ist auch die Tätigkeit als Gärtnerin. Der Weg dazu führt ebenfalls über die Berufslehre und den Fachschulbesuch.

So bietet heute die bäuerliche oder gärtnerische Laufbahn mannigfache Möglichkeiten und gewährt jene seelische Befriedigung, auf die es bei der Berufswahl besonders ankommt.

A. B.